

Liebe Göncruszka-Interessierte

Zeit für ein neues update! Heute am 26.3. ...

... in einer Zeit, in der so vieles nicht planbar ist! Beispiel: Als Zsuzsa mit ihrer Gruppe Freiwilliger am Mittwoch nach Záhony an die Grenze fuhr, um dort ukrainische Flüchtlinge zu empfangen, kam den ganzen Tag NIEMAND! Ja - keine Flüchtlinge einen ganzen Tag lang.

Der Grund: Auf ukrainischer Seite war den ganzen Tag "Flieger- und Bombenalarm", deshalb konnte niemand in die Züge einsteigen - sie fuhren leer nach Záhony. Das wusste niemand vorher ...

Und auf der ukrainischen Seite der Grenze brauchte es viele zusätzliche Unterkünfte, Essen und anderes für die Menschen, die dort nicht weiter konnten wegen den Alarmen.

Denn es sind weiterhin sehr viele Menschen auf der Flucht vor dem Krieg Richtung Westen.

Zsuzsa hat dann das Massenlager in Záhony besucht, geschaut und gefragt, was dort nötig ist ... Hausschuhe z.B. für die Kinder (in den Hilfstransporten sind vor allem Winterstiefel, denn sie wurden ja zusammengepackt, als es noch kalt war ... jetzt ist auch hier Frühling...es braucht jetzt leichtere Schuhe ... ) und ... Unterwaesche für die Frauen (aber sie möchten keine schon getragene wie meist in Hilfsgütertransporten vorhanden - sie möchten neue Unterwaesche!).

Es kommen vor allem Frauen mit Kindern, die nicht arm waren in der Ukraine, "normal" lebten wie wir auch, auch Ansprüche haben ... also bitte neue Unterwaesche! Und ich verstehe das so gut - mir würde es genauso gehen. (Bemerkung von mir: Auch ich habe oft mit Menschen Gespräche in Zürich, die mir Kleider mitgeben wollen, die sie nicht mehr brauchen "für die Menschen in Ungarn, die können das doch noch gut auftragen" oder jetzt: "für die Flüchtlinge, die ja sonst nichts haben" ... ). Aber auch die Flüchtlinge möchten gerne schöne und neue Sachen ... wie wir!

Neue Unterwaesche fand Zsuzsa dann aber in einem Grosstransport aus Holland (24 Tonnen), der letzte Woche hier ankam.

Dieser Grosstransport von Hilfsgütern wurde von einem hollaendischen Ehepaar organisiert, die seit einem Jahr in Ungarn leben - sie haben eine Stiftung gegründet, mit der sie immer wieder Transporte nach

Ungarn organisieren - vor allem für Kinderheime (Kleidung, Spielsachen) und auch für Kindergärten (auch der Talentum-Kindergarten in Göncruszka erhielt schon Spielsachen von ihnen). Bereits im Dezember 21 begann die Planung dieses Transports (da gabs noch keinen Krieg in der Ukraine) - als dann der Krieg begann, wurde die Planung angepasst und ganz viele Hilfsgüter noch zugefügt, die nun hier so nötig sind. Und dieses Ehepaar war nun auch dabei beim Ausladen und hilft beim Weiterverteilen ...

Ja - neue Unterwaesche war dabei, und 300 Toilettentaschen (mit Duschmittel und Shampoo usw), viele wunderschöne Spielsachen ... das ganze Kulturhaus in Göncruszka ist gefüllt bis unter die Decke. Und nun muss das alles noch sortiert werden und überlegt werden, was wann wohin kommt ... Nicht alles kann jetzt schon gleich verteilt werden - aus verschiedenen Gründen:

Zum einen: Wenn zu viel verteilt wird, entsteht ein Schwarzmarkt z.B. in der Ukraine (dort gibt es vieles kaum mehr oder zu sehr hohen Preisen - Lebensmittel kosten z.B. jetzt viel mehr als vor dem Krieg) - es gibt ja nicht nur Menschen, die aus der Ukraine nach Ungarn kommen, sondern auch Menschen, die zurückfahren in die Ukraine ... und manchmal alles mit zurücknehmen, was sie hier erhalten konnten (und eben auch verkaufen) ...

zum andern: Die Hilfswerke hier stellen sich darauf ein, dass noch lange Menschen kommen werden aus der Ukraine ... auch wenn der Krieg morgen zuende waere, sind ja viele Wohnungen und Haeuser unbewohnbar, zerstört ... Mesnchen werden weiterhin fliehen, und es gehen auch nicht alle sofort zurück - wohin auch?

Also müssen Fragen geklaert werden wie: Was nehmen wir jetzt sofort mit an die Grenze nach Záhony und was in diese Massenunterkunft dort? Jeden Mittwoch ...

Was bringen wir in die Quartiere hier in der Umgebung? Rund 160 Schlafplaetze gibt es hier, verteilt auf 6 Ortschaften - ca 80 Plaetze sind im Moment belegt. Das aendert aber staendig, weil manche Menschen schon nach 2 oder 3 Naechten weiterfahren, andere bleiben laenger ...

Was sollten wir noch lagern für die naechsten Wochen und Monate, wo ja auch noch Menschen kommen, die auch noch Kleidung brauchen und Schuhe und .... und wo lagern?

... und das alles ohne grosse Vorplanung, der Kreig und all diese Herausforderungen kamen ja plötzlich/unerwartet!

Das Kulturhaus muss bis in einer Woche wieder leer sein, weil dann die Heizung renoviert werden soll - so die Planung ... noch ist nicht klar, wo dann Dinge gelagert werden können, die erst in einigen Wochen oder Monaten nötig sein werden.

Die Lager sind voll oder in Schlafplaetze umgebaut worden ... deshalb weiterhin **die Bitte: Im Moment bitte keine Hilfsgütertransporte mehr organisieren!**

**Und gleichzeitig herzlichen Dank für all das, was schon gebracht wurde - ja, das war alles sehr wichtig (und erfolgte ja auch nach Rücksprache/"Bestellung"):**

**Aus Basel** kamen (mit Beeli und Eric) - nach Rücksprache mit den Bedürfnissen hier! - 80 neue (und noch verpackte!) Decken und Kissen und Bettbezüge und Laken für das Jugendlagerhaus in Hejce (und das ist auch schon dort! = Lager wieder frei) und Babycosi (für Záhony) + ein wunderschöner Kinderwagen (evtl. geht der nach Vilmány).

Dann wurde das Lager wieder gefüllt mit dem, was **aus Witten** kam (mit Dirk und Co): Kleider, Spielsachen, viele Kinderkleider, Schlafsaecke, Luftmatratzen ... die Kleider sind bereits von den Maltesern abgeholt worden, die Kinderkleider sortiere ich im Moment genau nach Art der Kleider und Grössen (Zsuzsas Wunsch, dass sie besser das findet, was sie braucht zum Mitnehmen und Weitergeben) -

Schlafsaecke und Luftmatratzen werden in die Westukraine gebracht werden - dort braucht es dringend Schlafmöglichkeiten, weil immer mehr Flüchtlinge in die Westukraine (Karpatukraine) kommen und dort erst mal bleiben wollen .

Auch die Partnergemeinden in der Westukraine werden von hier aus unterstützt (auch mit Euro und Dollar, die Levente dank eines Pfarrkollegen dorthin bringen lassen kann) - sie haben fast kein Geld mehr dort, und die Lebensmittelpreise steigen staendig,...

und Beziehungen sind jetzt sehr wichtig zum (Über)Leben!

Also - dieser Lagerraum ist mehr mehr gestopft voll, aber Sortieren braucht auch Platz...

und dann ist da ja noch all das aus dem Kulturhaus....

(Die Hilfsgüter kommen und gehen, ich hoffe, ich habe niemand vergessen... falls doch, fühlt euch bitte mitgemeint!)  
Das war jetzt ein wenig ausführlicher beschrieben, dass ihr ein wenig nachempfinden könnt, wie das hier so laeuft ...

**Nochmals : Danke euch allen für alles, was ihr gespendet und gebracht habt - all eure Gaben sind auch ein Zeichen von Verbundenheit! Und das ist für all die Menschen hier, die sich einsetzen für die Flüchtlinge, so wichtig!**

Und jetzt im Moment die Bitte von Levente und Zsuzsa: Wenn ihr weiterhin helfen wollt, bitte überweist eure Hilfe aufs Konto von pro-goencruszka. Mit diesem Geld können zum einen **all die Sachen noch gekauft werden, die auch noch nötig sind** (auch als aktuelle Bedürfnisse)

**und**

mit diesen Spenden können auch **all die Mahlzeiten bezahlt werden**, die im Restaurant "tejjel-mézzel" taeglich gekocht werden für die Flüchtlinge!

Das sind durchschnittlich 80 Mahlzeiten /Tag (je Mahlzeit 1 490 Forint + 500 HUF fürs Wegwerfgeschirr, das wegen den Coronavorschriften immer noch verwendet werden muss = 5,40 sFr / Mahlzeit) ... seit 4 Wochen und noch auf unabsehbare Zeit. Bezahlt werden diese Mahlzeiten vom tejjel-mézzel-Restaurant bzw. nun von der ersten grossen Überweisung, die unser Kassier Hans aufgrund von Leventes Anforderung gemacht hat.

Ihr habt gespendet für "Flüchtlingshilfe" - dafür wird nun vor allem gekocht für die Flüchtlinge - **vielen Dank euch allen !!!**

Wieviel diese Mahlzeiten kosten, könnt ihr ja jetzt selber ausrechnen

... 😊😊 (s.o.)

Auch in Ungarn steigen die Lebensmittelpreise staendig...

zur Zeit kocht tejjel-mézzel rund 400 - 450 Mahlzeiten (!) jeden Tag (234 Kinder, LehrerInnen, MitarbeiterInnen, Gaeste, Flüchtlinge...) ... also alle Haende voll zu tun!

(Das Restaurant hat ja für Gäste am Freitag und Samstag je bis 20.00 geöffnet, ab 1.5. dann jeden Tag Montag bis Samstag. Die Reste aus der Küche (nur die aus den Töpfen, nicht von den Tellern), die Freitag- und Samstagabend anfallen, werden - ohne "Corona-Verpackung" - auch zu den Flüchtlingsunterkünften gebracht ... dann gratis)

Bisher sind keine ukrainischen Kinder hier in der Talentumschule - eine Mutter hat mit ihren 2 Kindern die Schule angeschaut, ist dann aber doch weitergereist...

aber das kann auch täglich ändern. Grundsätzlich ist man hier offen für Kinder aus der Ukraine ... in Schule und Kindergarten.

Das "normale" Leben geht auch weiter hier ... ab Montag wird das Dach der Imkerei angehoben (zusätzlicher Lageraum wird eingebaut) - beim Restaurant wird der Brunnen (weiter)gebaut (mit Wasserrad) ... und Schule und Kindergarten laufen auch weiter, täglich ... das Restaurant auch ... die Arbeit in Vilmány auch ... die Wasserleitung und die Abwasserleitung für die Waschküche im alten Pfarrhaus sind beantragt... und vieles mehr.

Noch zum "Häuserprojekt": die Verhandlungen für den Kauf des ersten Hauses laufen ... 2 Familien hätten Interesse und überlegen noch weiter im Gespräch mit Levente ...

im Moment ist der Forint eine sehr unsichere Währung (mal auf Talfahrt, dann wird er wieder von der ungarischen Nationalbank gestützt), so dass Hausverkäufer zögern, gerade jetzt zu verkaufen ... aber das Projekt kommt ... ihr hört mehr, sobald der erste Kaufvertrag unterzeichnet ist.

Gerne dürft ihr auch für dieses "Häuserprojekt" noch weiterhin spenden - bisher haben wir 38 000 Fr von euch für dieses langfristige Flüchtlingshilfe-Projekt erhalten! Auch dafür herzlichen Dank!!!!

Nochmals zur Erinnerung: Die Idee dieser längerfristigen "Flüchtlingshilfe": ...die Kirchgemeinde kauft 1 oder 2 oder 3 oder ... (da redet ihr mit durch eure Spenden) in Göncruszka leerstehende Häuser, stellt einen Raum soweit her, dass eine Familie darin wohnen kann (die bisher in einem der größeren Quartiere sein konnte) ... der Rest des Hauses wird dann mit Hilfe der zukünftigen

BewohnerInnen (und der Mitarbeiter und von Fachleuten hier!)  
ausgebaut ... jedes Haus hat einen Garten zur Selbstversorgung - so  
soll Familien, die hier bleiben wollen, eine Zukunftsperspektive gegeben  
werden. Es werden wohl nicht alle, die jetzt hierherkommen,  
zurückkehren wollen oder können, wenn der Krieg zuende ist, und  
die Unterbringung jetzt ist als "Notfallunterbringung"  
geplant/gedacht ... aehnlich wie ja auch in der Schweiz und in  
Deutschland und wo-auch-immer-jetzt-im-Moment-ukrainische-  
Flüchtlinge-aufgenommen-werden...

So - ich hoffe, das Wichtigste ist aufgeschrieben ...

herzliche Grüsse an euch alle auch von Zsuzsa und Levente!  
Danke für alles an-uns-denken....!

Und danke für alle Verbundenheit in diesen nicht-planbaren Zeiten!  
(Unsere naechste Reise nach Göncruszka - für Erwachsene - planen wir  
aber trotzdem schon .... für September: 19.-27.9.22 ! Zum schon-mal-  
notieren für alle, die denken, ein Besuch in Göncruszka waere mal gut  
und spannend .... und das darf auch "international" sein... mehr Infos bei  
mir s.u.)

Herzliche Grüsse  
bis zum naechsten Mal  
Elke

--

Elke Rüeegger-Haller  
Präsidentin Pro Göncruszka  
[www.pro-goencruszka.ch](http://www.pro-goencruszka.ch)  
Pfarrerin im Ruhestand  
Guthirtstr. 3  
8037 Zürich  
[elkerueegger@gmail.com](mailto:elkerueegger@gmail.com)  
+41 (0)79 689 41 09